Bacher's gestrickte Knabenanzüge sind bestes Fabrikat und von keinem anderen Fabrikat bisher übertroffen worden. — Verlangen Sie bitte illustr. Preisliste.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Erster Demokratischer Parteitag.

(Bericht der „Saale-Ztg.".)

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Berlin**, 12. April.

Am Vormittag des zweiten Osterfeiertages trat der erste Delegiertentag der jüngsten unter den etwa 18 deutschen Parteien, der Demokratischen Vereinigung, zusammen. Außer den 131 Delegierten waren etwa ebenso viele Zuschauer anwesend.

Dr. Breitscheid eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Ansprache, in der er einen Rückblick auf die Vorgänge des letzten Jahres warf und unter dem lebhaften Beifall der Versammlung konstatierte, daß die junge Partei bereits 5636 eingeschriebene Mitglieder zähle. Zu Vorsitzenden mit gleichen Rechten wurden darauf Dr. Breitscheid (Berlin), Dr. Pohlschröder (Köln) und Rechtsanwalt Dr. Hesse (Dessau) gewählt.

Darauf erstattete Dr. Glaser (Berlin) den Geschäftsbericht, in dem er besonders rühmend der aufopfernden Tätigkeit der Hauptredner Dr. Barth, v. Gerlach, Dr. Breitscheid und Gädke gedachte. Die Mitteilung des Referenten von der anerkennenswerten Tätigkeit der „Freundinnen" der Demokratischen Vereinigung, der „Freisinnigen Zeitung", löste in der Versammlung ironischen Beifall aus. In dem Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses hob Bankbeamter Graßheim besonders die erfreuliche Opferwilligkeit in den Reihen der jungen Partei hervor.

Nach längerer Diskussion erklärte Dr. Breitscheid im Namen des Zentralvorstandes, daß er es nicht für opportun halte, den Namen „Demokratische Vereinigung" jetzt schon in den einer „Demokratischen Partei" umzuwandeln. Auch die Freisinnige Vereinigung sei eine Partei. (Zuruf: Aber was für eine!) Dr. Breitscheid erwiderte darauf: Wenn die Freisinnige Vereinigung nach Ihrer Ueberzeugung schlecht ist, so liegt das gewiß nicht an ihrem Namen (Heiterkeit), sondern an ihrem Inhalt.

Dann ergriff

Dr. Barth

von minutenlangem stürmischen Beifall begrüßt, das Wort zu seinem Vortrage über die

Aufgaben der Demokratischen Vereinigung.

Die Gründung der Vereinigung ist, so führte er aus, kein Akt politischer Willkür, sondern ein Gebot politischer Notwendigkeit gewesen. Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft hat durch ihre Verstrickung in den Block ihr Ziel: die Demokratisierung des deutschen Volkes unter energischer Bekämpfung der reaktionären Elemente, aus den Augen verloren. Der Blockgedanke ist eine schöne Selbsttäuschung. Eine wirklich demokratische Politik ist nur denkbar im

Kampfe gegen die Reaktionäre

und besonders gegen die konservative Partei, die sich in Preußen-Deutschland als rocher de bronce herausgebildet hat. Die Freisinnigen erklären, daß sie im Block mitarbeiten, um von den Konservativen Konzessionen zu erlangen. Wenn das die Meinung bei der Blockverbrüderung gewesen sein sollte, sich gegenseitig übers Ohr zu hauen, ist das wenig ehrlich. Dadurch, daß man sich mit den Konservativen verbündet, verstärkt man ihre Macht. (Lebhafte Zustimmung.) Beim Block handle es sich um den Versuch, die großen Unterschiede zwischen konservativer und liberaler Weltanschauung taktisch zu überbrücken. Auf dieses Unternehmen hätte sich ein kluger und selbstbewußter Liberalismus nie einlassen dürfen. Der Umstand, daß sich die Freisinnigen darauf eingelassen haben, wird den Liberalismus schädigen weit über die Zeit hinaus, in der der Block besteht. Wenn der Block in die Brüche gegangen sein wird, wird man sich immer dessen noch erinnern, daß der Freisinn seine demokratischen Grundsätze dadurch preisgegeben hat, daß er sich bereit erklärte, mit den Konservativen Politik zu treiben. Die bedenklichste und schlimmste Niederlage des Blockfreisinns ist bei der Steuerreform zutage getreten, die dieselben reaktionär-agrarischen Grundsätze zeigt. Der Block ist in Wirklichkeit nie etwas anderes gewesen als ein Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. (Stürmische Zustimmung.) Ob der Block zugrunde geht oder nicht: der Blockfreisinn bleibt in den Blockideen gefesselt. Er ist nicht mehr imstande, eine wirklich demokratische Politik zu treiben. Deshalb ist die Demokratische Vereinigung notwendig. Man kann heute keine demokratische Politik treiben, es sei denn in unablässigem Kampfe gegen die Konservativen. Die demokratischen Versicherungen des Blockfreisinns kann man nicht mehr ernst nehmen. Deshalb wollen wir einsetzen, um zu zeigen, daß unter den bürgerlichen Parteien wenigstens eine entschlossen ist, alle Konsequenzen ihrer demokratischen Ueberzeugung zu ziehen.

Als eigentliche Aufgaben der Demokratischen Vereinigung bezeichnete Dr. Barth dann zunächst die, im Reiche, in den Einzelstaaten und in den Gemeinden die Demokratisierung aller öffentlichen Einrichtungen durchzuführen in unerbittlichem Kampfe gegen die reaktionären Elemente und unter Verbindung mit allen anderen demokratischen Elementen, insbesondere auch mit den in der Sozialdemokratie organisierten Arbeitern. Zur Fortentwicklung der konstitutionellen Einrichtungen gehöre ferner die Abschaffung des persönlichen Regiments und seine Ersetzung durch ein Regiment des Volkes, die Herbeiführung eines parlamentarischen Regierungssystems, ganz unabhängig davon, wie das Parlament zusammengesetzt sei. Selbst wenn das Parlament sich nur aus Konservativen und Zentrum zusammensetzen sollte, so sei das zehnmal besser, daß wir eine auf klare reaktionäre Grundsätze sich stützende Regierung hätten, als der heutige Zustand, wo die Regierung jede Verantwortung ablehne. Dann liege es lediglich in der Hand des Volkes, bei den Wahlen eine Aenderung der Mehrheitsverhältnisse herbeizuführen. In sozialpolitischer Beziehung wollen wir den Schutz der Persönlichkeit anstreben gegen die Uebergriffe wirtschaftlicher und politischer Machthaber. Auch die Beamten müssen gegen die Willkür der Vorgesetzten geschützt werden. Wenn man nun fragt, wo sind die breiten Massen für die Demokratische Vereinigung, so ist darauf zu antworten: die Massen, deren Interessen unter den gegenwärtigen Verhältnissen leiden, sind so gewaltig, daß aus ihnen eine gewaltige

demokratische Armee

herauszuholen ist. Sie müssen nur erfüllt werden mit dem Gefühl, daß sie sich wehren müssen und daß es nur eine Frage der Arbeit und Energie ist, ihren Interessen zur Geltung zu verhelfen. Wem es gelingt, am wirksamsten das Gewissen des Volkes zu erwecken und die öffentliche Meinung auf seine Seite zu bringen, der wird den Sieg davontragen. Es ist Pflicht jedes anständigen Menschen, Politik zu treiben, allein das ist wahrer Patriotismus! (Langanhaltender großer Beifall.)

In der Diskussion fordert Ingenieur Krusch (Berlin) ein möglichst radikales politisches Programm, verwirft aber das Verlangen nach einer republikanischen Staatsform mit Rücksicht darauf, daß diese Forderung auf Tausende abschreckend wirken könnte. Dr. Westfal (Frankfurt) verwirft ebenfalls die republikanische Staatsform und meint, daß das Endziel der Vereinigung die konstitutionelle Monarchie sein müsse. Redner tritt für die völlige politische Gleichberechtigung der Frauen ein. Redner bittet, zu Abgeordneten nur solche Personen zu wählen, die tatsächlich Freidenker seien. Mit allen Mitteln müsse gegen den Klerikalismus angekämpft werden. Speziell in Süddeutschland müsse die Demokratie sich mehr vor den schwarzen Muckern als vor den Junkermuckern in acht nehmen. Gastwirt Wiesenthal (Berlin) meint, daß die Demokratie die Volksherrschaft sei und Volksherrschaft ebensoviel wie Republik bedeute. Dr. Barth tritt im Schlußwort für Trennung des Staates von der Kirche und der Kirche von der Schule ein. Nach noch weiterer Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Das Ziel aller Bestrebungen der Demokratischen Vereinigung ist die konsequente Demokratisierung der öffentlichen Einrichtungen im Reich, Staat und Gemeinden. Die Demokratische Vereinigung fordert vor allem die Durchführung des Prinzips der vollsten

staatsbürgerlichen Rechtsgleichheit

gegenüber dem System der Bevorzugung, wie es allenthalben in Deutschland, besonders in Preußen, Uebung ist, und in dem elendesten aller Wahlsysteme seinen reaktionären Ausdruck gefunden hat. Ferner gegenüber den Ausflüssen des persönlichen Regiments die Einführung einer Regierungsform, bei der der Volkswille in letzter Linie entscheidend ist (parlamentarisches Regime). Im Verkehr mit anderen Völkern verfolgt die Demokratische Vereinigung das Ziel der Regelung aller Differenzen auf schiedsrichterlichem Wege und eine internationale Verständigung über das Maß der Rüstungen zu Wasser und zu Lande. In allen sozialen Fragen vertritt die Demokratische Vereinigung den Schutz der Persönlichkeit gegenüber allen Vergewaltigungen der politischen und wirtschaftlichen Machthaber. Keines dieser demokratischen Ziele wird sich ohne rücksichtslosen Kampf gegen die Träger und Nutznießer unseres Privilegienstaates, Junker, Agrarier, Konservative, Schlot- und Grubenbarone, erreichen lassen, und nur im Zusammenwirken mit den breiten Massen der Arbeiter, besonders der in der Sozialdemokratie organisierten Arbeiterschaft. Deshalb kein Block und keine Verständigung mit irgend einer reaktionären Partei, sondern rücksichtsloser und unablässiger Kampf gegen alle politischen Träger und Begünstiger einer agrarischen wie industriellen Feudalherrschaft."

Bei den Vorstandswahlen wurden Schriftsteller Dr. Breitscheid zum Vorsitzenden, Kaufmann Max Zucker (Berlin) zum ersten Kassierer und Zahnarzt Dr. Glaser (Berlin) zum ersten Schriftführer gewählt. Der nächstjährige Parteitag findet in Köln statt.

Theater und Musik.

Halle a. S., 13. April.

Stadttheater.

Neu einstudiert:

„Die Fledermaus",

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

So oft ich diese Wiener Operette sehe, muß ich an jenen Abend denken, den ich mit Felix Schweighofer, dem bekannten und ehedem so gefeierten Wiener Komiker, am prasselnden Kaminfeuer verplauderte. Wir sprachen über die Operette, sprachen von den künstlerischen Kräften, die in der Operette stark strapaziert werden, und über die goldene Zukunft, die der „Fledermaus" und dem „Zigeunerbaron" bevorsteht. Schweighofer las mir in einer Stelle aus seinem Tagebuch vor, in der es heißt: „Ich bin ein Narr, statt 43 Fl. pro Abend nicht 86 zu verlangen, wenn ich daran denke, welche Herrschaft sich jetzt die alte vielgeschmähte Operette errungen. An den Hoftheatern hört man jetzt die „Fledermaus", die Sängerin, die die Rosalinde mit Chic zu singen versteht, — denn das sind fast nur hohe Violinfiguren, — kann ruhig sich an die Königin der Nacht heranwagen." —

Es war wirklich ein glücklicher Gedanke unserer Theaterleitung, für die Partie der Rosalinde die stimmgewaltigste unserer Sängerinnen, Frau Agloda, zu bestimmen. Die Bedenken, daß in dem Spiel die geschnörkelten Linien der Operette an Kühnheit oder Freiheit verlieren könnten, hat unsere Opern-Primadonna gestern sehr gut zerstreut; warum sollte auch eine hoch-dramatische Sängerin — so ihr das prudelnde Temperament gegeben, wie es Olga Agloda besitzt — nicht jenen Pli haben, um ein Weibchen auf die Bühne zu stellen, das Koketterie und Eifersucht zu einer Reihe lustiger Stunden verleiten, die durch den pikanten Rhythmus eines Johann Strauß zu einem Kaleidoskop entzückender Bilder werden? Dr. Storck bezeichnet in seiner Monographie „Der Tanz" als das Dramatische an der Fledermausmusik die Ausnutzung der Tanzstimmung in den verschiedenen Lagen. Er zergliedert diese Tanzstimmung in drei Abteilungen: Im Walzer des ersten Aktes die Vorfreude auf das bevorstehende Fest, im Finale des zweiten Aktes ein wahrer Champagnerrausch von Melodien in ausgelöstem Festtaumel, im dritten Akte in der meisterhaften musikalischen Pantomime des Gefängnisdirektors, die nur in der Beckmesser-Pantomime der Meistersinger ein ebenbürtiges Seitenstück hat, der Gemütszustand nach einer so köstlich durchschwärmten Nacht. Hier ist Strauß wirklich dramatischer Stimmungsschilderer." Ein solch feiner Musikkenner wie Storck, der sonst nicht so leicht an der Oberfläche der Operette haften bleibt, hat hier in der Tat mit Geschicklichkeit das Geheimnis der überreichen Macht der Fledermausmusik verraten. Es gehört, meines Erachtens, auch viel mehr dramatischer Instinkt zur Kreierung der Rosalinde-Partie, als ihn die Operetten-Divas im allgemeinen besitzen, die schon durch ihr einseitiges Repertoire Gefahr laufen, zu schablonisieren. Frau Agloda wußte mit seinem Sinn die darstellerische Seite der Lebemannsgattin zu treffen; sie blieb auch in der verwickelten Situation die „Dame", die „sich nie gehen läßt", jeder Zoll eine — Rosalinde! Dem starken Organ waren Fesseln auferlegt, die dann und wann, wenn die hohen Noten kamen, deutlich klirrten, die sich aber auch wieder mit Rücksicht auf die Partner als wohltätig und notwendig erwiesen. Nur im „Czardas", der ja doch eine Nummer für sich bildet, fiel die Fessel. Hier zeigte Frau Agloda ein wahres Brillantfeuerwerk echter glänzender, Leidenschaft gesättigter Töne. Herr Landory war als Eisenstein gestern der Mann guter Laune; ein Bonvivant, wie wir ihn in der Operette gebrauchen. Wiener Blut, das moussiert wie Champagner. Dieses Blut zeigte sich nicht nur im prickelnden Tanzrhythmus, nicht nur, wenn er seine Hand um die Taille der rassigen ungarischen Pseudogräfin legte, um mit ihr über die Bühne zu walzen oder zu wirbeln, denn das Wirbeln wurde ihm von der Gegenpartei nicht leicht gemacht. „Hojotoho!" Auch sein Gesangspart bewies eine recht bemerkenswerte Festigkeit und Ergiebigkeit des Tones. Frl. Mertes bewies als Adele im 2. Akte, daß sie eine recht gute glaubhafte Naivetät entwickeln kann, wenn sie sich von dem Outrieren, mit dem sie in der „Dollarprinzessin" so schlechte Erfahrungen gemacht hat, fern hält. Ihre Adele ist — von der gesanglichen Seite im ersten Akte, die anfechtbar, sehe ich ab — jedenfalls die beste Leistung. Herr Raven paßt nicht für den Dr. Falke, der die Seele der lustigen Intrigue, eine Bonvivantfigur vom reinsten Wasser sein soll. Herr Raven spielte wuchtig wie ein Heldenvater, nicht wie ein Mann mit spitzer Zunge. Herr Gruselli war brillant. Seinem Spiel verlieh der gutmütige ungeschminkte Humor die angenehmsten Züge; mit den A's wird nicht nur die tenorfreundliche Rosalinde zufrieden gewesen sein. Herrn Stahlberg fehlen zum Gefängnisdirektor die gesanglichen Mittel. Auch die Maske war verfehlt. Ich habe zwar bis dato nicht den Vorzug gehabt, Gefängnisdirektoren näher kennen zu lernen, aber ich stelle sie mir doch etwas anders vor wie diese Stahlbergsche Gigerlifigur. —

Die Inszenierung war in den beiden ersten Akten, von denen in dieser Besprechung nur die Rede sein soll, gut; daß man die Prosa nicht verzerrte, wie dies Direktor Gregor in der komischen Oper in Berlin tut, der die Adele, welche die Einladung Dr. Falkes an Eisenstein belauscht, zur kleinen Intrigantin stempelt, ist anzuerkennen. Neue Besen kehren nicht immer gut, am wenigsten in der Regieführung. Dagegen könnte der Versuch, nach dem 2. Akte den Donauwalzer spielen zu lassen, auch einmal hier gemacht werden. Er würde denselben begeisterten Beifall finden wie die „Wiener Walzer", die ein ganz entzückendes Intermezzo in der Villa Orlofsky waren. Das Orchester hat manche rhythmische Ungenauigkeit auf dem Gewissen, für die Herr Kapellmeister Bach wohl nicht allein als „verantwortlicher Redakteur" zeichnen will.

Das Publikum war fröhlich und guter Dinge; nach dem 2. Akte mußte sich der Vorhang dreimal heben.

Wilhelm Georg.

Das Schicksal des Invasionsdramas.

Berlin, 13. April. (Privattelegramm der „Saale-Ztg.".) Die Erstaufführung des vielerwähnten englischen Invasionsdramas „Eines Engländers Heim" im Neuen Theater wurde am Ostersonntag vom Publikum mit Entrüstung abgelehnt. Bei der gestrigen Wiederholung des Stückes, die vor schwach besetztem Hause stattfand, wiederholten sich die Protestkundgebungen.

Die Berliner haben sich also endlich besonnen und verjagen die Ausländer und ihre schlechten Stücke von der deutschen Bühne. Endlich! Es muß ein rechter Skandal gewesen und hoch dabei hergegangen sein im Neuen Theater. Dr. Schmiedens. Wir entnehmen den „Leipziger Neuesten Nachrichten" folgende sehr anschauliche Schilderung von Josef M. Zurinek:

„Auf der Bühne fallen Schuß um Schuß, Gewehrsalven knattern, zerschossen ist des „Engländers Heim"; und fort und fort noch stürzen Gebälk und Kalk von der Decke herab. Die Schauspieler bewegen zwar den Mund, sie scheinen zu sprechen, doch man versteht kein Wort, denn . . . im Zuschauerraum sitzt wohl kein Besucher mehr, alles ist entrüstet aufgestanden, aus hunderten und aber hunderten Kehlen dringt's wie ein einziger, die schwüle Theaterluft durchschneidender Ruf: „Schluß! Vorhang!" Dann wieder eine kleine Pause . . . die Darsteller beginnen von neuem den Dialog, aber schon gröhlt und johlt es vom Parkett her, von den Rängen, aus den Logen. Hilflos lehnt sich aus seiner Loge, die mit ihm der bekannte Wiener Komiker Girardi teilt, der Direktor des Neuen Theaters, Dr. Schmieden! Man sieht es ihm an: er möchte in das Stimmengewirr, in das Schreien und Kreischen und Hohnlachen hineinrufen und Ruhe gebieten, aber er würde die Entrüsteten und um den Ostersonntagabend Betrogenen noch mehr reizen, genau so anstacheln, wie jener Parkettbesucher, der in das Lärmen, das sich in der Mitte des zweiten Aktes erhob, wutschnaubend zu den Rängen hinaufkreischte: „Der Pöbel soll sich ruhig verhalten!" Da ging erst recht ein Wüten los, ein Niederpfeifen und -zischen des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090413030/fragment/page=0001

Stückes. Es war ein dreifach jämmerlicher Theaterabend, jämmerlich und erbärmlich für das Theater, für die Schauspieler und für das Publikum.

Im ersten Akt ertrug man noch einigermaßen das Gestammel und den Quatsch — sowohl, das Wort muß heraus —, als aber im zweiten Akt die Blödheiten und Widersinnigkeiten faustdick kamen und nur so hereinplatzten wie die fortwährenden Schüsse, da riß selbst dem Feiertagspublikum die Geduld. Erst fing eine Unterhaltung im Zuschauerraum an, das Gemurmel wurde stärker und stärker, einige erinnerten sich ihrer Hausschlüssel und begannen sich mit Pfeifen die Zeit zu vertreiben,

eine gemütliche Stammtischrunde hob einen launigen Rundgesang an.

Als aber die Direktion trotz alledem noch den Mut hatte, zum dritten Akte den Vorhang in die Höhe gehen zu lassen, da „rast der See und will sein Opfer haben". Ein Theaterskandal setzte ein, wie er wohl selbst in der skandalreichen Chronik der Berliner Theatergeschichte vereinzelt dasteht. Das Stück konnte nicht mehr zu Ende gespielt werden, — der Vorhang mußte vorzeitig fallen. Traurig, aber wahr: die Menge benahm sich bald nicht mehr wie Empörte, sondern der Skandal artete in Pöbeleien aus, in grobe Ungezogenheiten und völlige Anstandslosigkeit.

Man kann viel des Schuldseins auf das Konto der kaum noch zu überbietenden Dreistigkeit setzen, ein solches jämmerliches Sensationsstück dem deutschen Theaterpublikum überhaupt vorzusetzen.

Wenn es wahr ist, was ein Foyergerücht als Tatsache verbürgt, daß Direktor Dr. Schmieden sein Theater für dieses Sensationsstück um den Preis von 60 000 Mk. hergegeben hat, dann: alle Schuld auf Schmiedens Haupt!"

Die Wiesbadener Maifestspiele.

(Meldung der „Saale-Ztg.")

(Nachdr. verb.) **Wiesbaden**, 12. April.

Die Wiesbadener Maifestspiele, die ebenso wie die Bayreuther Festspiele und die Mustervorstellungen im Prinzregenten-Theater in München einen festen Platz in der Theater- und Musikgeschichte sich erobert haben, werden auch in diesem Jahre stattfinden, und zwar in der zweiten Hälfte des Mai. Wie alljährlich, so wird auch diesmal wieder das Kaiserpaar mit dem Prinzen Oskar, und zwar auf der Rückreise von Korfu, den Festspielen beiwohnen und durch seine Anwesenheit erhöhten Glanz verleihen. Die königliche Intendantur hat in diesen Tagen das Programm der Festspiele zur Versendung gebracht, das allerdings infolge der Vorbehalte, die der Kaiser in bezug auf die zwei Hauptvorstellungen am 21. und 22. Mai gemacht hat, noch kein definitives zu nennen ist. An erster Stelle ist die Königin von Saba von Carl Goldmark in Aussicht genommen, die mit den einheimischen Kräften am 16. Mai in Szene geht. Am 17. Mai folgt dann das Gastspiel des englischen Theaters, das Cartons Lustspiel „Mr. Hopkinson" zur Aufführung bringt. Der dritte Tag bringt Lortzings „Wildschütz" und der vierte Tag Straßenszenen aus „Don Juan". Als Don Juan gastiert Herr Francesco d'Andrade. Die Bäderstadt Wiesbaden rüstet sich schon jetzt zu den festlichen Vorbereitungen für die Tage, zumal der Fremdenzustrom zu den Festspielen diesmal ein besonders großer werden dürfte infolge des gleichzeitig im benachbarten Frankfurt stattfindenden Wettstreites der deutschen Männergesangvereine um den Kaiserpreis, der die Vor- und Nachmittage in Anspruch nimmt, so daß am Abend ein Besuch der Festspiele mit dem Besuche Frankfurts wohl verbunden werden kann.

Letzte Nachrichten.

Mittelstand und Reichsfinanzreform.

Berlin, 13. April. In drei großen Versammlungen nahm der deutsche Mittelstand heute mittag Stellung zur Reichsfinanzreform. In der Versammlung im Etablissement „Neue Welt" waren etwa 3000 Personen anwesend; die beiden anderen Versammlungen waren weniger stark besucht. In der „Neuen Welt" sprach Staatsminister a. D. v. Berlepsch, außerdem waren zwei Vertreter des Reichsschatzamtes und Reichstagsabgeordnete anwesend. In allen drei Versammlungen wurde eine gleichlautende Resolution angenommen, in der gegen die Verschleppung der Reichsfinanzreform protestiert, und die Heranziehung des Besitzes zur Deckung des Steuerbedarfs gefordert wird.

Zur Neubesetzung des Kultusministeriums.

Berlin, 13. April. Ueber die Neubesetzung des Kultusministeriums erfährt die „B. Z." von unterrichteter Seite, daß von den wenigen wirklich in Frage Kommenden am häufigsten der Name des Oberpräsidenten von Posen v. Waldow genannt wird.

Militärrevolte in Konstantinopel.

H. **Wien**, 13. April. (Privattelegramm der Saale-Ztg.) **Nach hier aus Konstantinopel eingetroffenen Meldungen sind dort große Unruhen ausgebrochen. Die anatolischen Truppen zogen heute morgen unter Führung von Softas aus der Kaserne von Stambul vor das Parlament und forderten die Einsetzung der religiösen Sherifrechte oder den Sturz der Regierung. Es kam zu einem Kampf zwischen den anatolischen Truppen und Jägern aus Saloniki, wobei es mehrere Tote gab. Die Regierung bot die ganze Garnison zum Schutze des Parlaments und der Pforte auf. Die Bevölkerung ist von Panik ergriffen. In Stambul sind alle Läden geschlossen. Die Stadt ist vom Militär abgesperrt. Die Diktatur scheint unvermeidlich.**

Zum Kircheneinsturz in Hohensalza.

Hohensalza, 13. April. In der vergangenen Nacht ist ein weiterer Teil der Marienkirche eingestürzt. Ferner hat sich ein zweiter Erdspalt am östlichen Giebel der Kirche am Pfarrhause gebildet. Der Kirchturm, der südliche, östliche und westliche Teil der Kirche sind noch unversehrt; die Kirche gilt jedoch für rettungslos verloren.

Schweres Grubenunglück.

Dortmund, 13. April. Auf Schacht 2 der Zeche deutscher Kaiser-Hamborn hat sich in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr ein Schlagwetter ereignet. Bis 2 Uhr war es gelungen, vier Leichen zu bergen. Die Aufräumungsarbeiten dauern fort. Die Wetterführung ist gut, so daß keine Gefahren mehr bestehen.

Sozialistischer Kongreß in Ungarn.

Budapest, 13. April. Die ungarische sozialistische Partei begann vorgestern ihren diesjährigen Landeskongreß, der von 151 Organisationen durch 250 Delegierte beschickt war. Die Beratung nahm einen stürmischen Verlauf, da ein Teil der Delegierten die völlige Trennung der Parteileitung von der Fachorganisation forderte. Zahlreiche Redner griffen die Parteileitung heftig an. Der Kongreß dauert fort.

Eine neue Granate.

Paris, 13. April. Dem „Matin" zufolge soll Oberst Gautier dem Vorsitzenden des Marineuntersuchungsausschusses über die P-Granate erklärt haben, daß Frankreich durch dieses Geschoß einen bedeutenden Vorsprung vor den anderen Mächten habe. Es gäbe nunmehr keine Panzerplatte, die ihrer Durchschlagskraft widerstehe; dieses Geschoß sei z. B. in den Geschützturm eines Panzerschiffes eingedrungen und unter der Wasserlinie wieder herausgetreten.

Spanische Heeresreform.

Madrid, 13. April. Der Kriegsminister hat den Cortes einen Gesetzentwurf über die anderweitige Regelung der Rekrutenaushebung unterbreitet. Hiernach reicht die Dienstpflichtzeit vom 21. bis zum 39. Lebensjahre, wovon drei Jahre auf die Aktivjahre, fünf Jahre auf die Zugehörigkeit zur ersten, sechs Jahre zur zweiten Reserve und vier Jahre auf die Landwehr entfallen.

Die Marokkoverhandlungen.

Rom, 13. April. Fusnoto, Mitglied der Kommission für Regelung des Zwischenfalles von Casablanca, drückte seine Ueberzeugung aus, daß aus den Verhandlungen, die am 1. Mai beginnen und rein juristischer Natur seien, keinerlei politische Schwierigkeiten entstehen könnten.

Feuer und Sturm.

New-York, 13. April. Ein großes Schadenfeuer, bei dem 10 Personen in den Flammen umkamen, brach durch Explosion eines Benzinbehälters in Lenox aus. Der Schaden wird auf über eine halbe Million Dollar geschätzt. Ein furchtbarer Sturm hinderte die Feuerwehr stark an den Lösch- und Rettungsarbeiten.

Madrid, 13. April. Der Ministerrat hat beschlossen, der englischen Firma Vickers Sons den endgültigen Zuschlag zu dem Neubau der Flotte zu erteilen.

Budapest, 13. April. In der Audienz Wekerles beim Kaiser wird voraussichtlich eine Entscheidung über die politische Lage Ungarns getroffen werden.

Meteorologische Station.

	11. April 9 Uhr abends	12. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	745,6	742,5
Thermometer Celsius	10,6	8,2
Rel. Feuchtigkeit	62%	50%
Wind	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 11. April: 15,0° C.
Minimum in der Nacht vom 11. April zum 12. April: 6,3° C.
Niederschläge am 12. April 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	12. April 9 Uhr abends	13. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	742,4	737,9
Thermometer Celsius	7,8	7,3
Rel. Feuchtigkeit	75%	56%
Wind	SW 3	SW 3

Maximum der Temperatur am 12. April: 18,0° C.
Minimum in der Nacht vom 12. April zum 13. April: 4,9 C.
Niederschläge am 13. April 7 Uhr morgens: 2,5 mm

Hallescher Marktbericht

vom 13. April.

Eier pro Mandel	1,06—1,20 M.	Wirsingkohl p. Stck.	0,08—0,15 M.
Butter pro Stück	0,65—0,75 „	Rohrrüben pro Stck.	0,08—0,15 „
Hühner pro Stück	1,75—2,50 „	Kohlrabi pro Stück	0,05—0,04 „
Hähne pro Stück	2,20—3,00 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,20—0,22 „
Tauben, jg., p. Paar	1,00—1,50 „	Sellerie pro Stück	0,08—0,15 „
Kaninchen pr. Stück	1,10—1,30 „	Kartoffeln pr. Ztr.	3,00—4,25 „
Aepfel pro Mdl.	0,40—0,80 „	„ „ Pfund	0,03—0,05 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,12—0,18 „	Schweinefleisch Pfd	0,75—0,95 „
Blumenkohl pr. St.	0,30—0,60 „	Hammelfleisch „	0,75—0,85 „
Rotkohl pro Stück	0,20—0,35 „	Rindfleisch „	0,70—0,90 „
Weißkohl pro Stück	0,20—0,35 „	Kalbfleisch „	0,90—1,30 „

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin.

Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1908 einen Fabrikationsüberschuss von 8 133 292 (8 620 338) Mk. Nach Abschreibungen in Höhe von 1 826 478 (2 039 559) Mk., Generalunkosten usw. von 3 484 500 (3 400 171) Mk., Zinsen von 298 299 (314 410) Mk., Verlusten und Abschreibungen auf zweifelhafte Forderung von 20 147 (9714) Mk. verbleibt inkl. 235 811 (203 047) Mk. Vortrag ein Ueberschuss von 2 739 678 (3 059 530) Mk. Bei der Beurteilung des Abschlusses kommt die Ende 1907 von der Gesellschaft vorgenommene Kapitalserhöhung von 5 Mill. in Betracht, von denen 4 500 000 Mk. den Aktionären zu einem Kurse von 105 Proz. überlassen, die restlichen zu 250 Proz. verkauft worden waren. Da das neue Kapital, das zum Erwerb der Kohlenzeche Auguste Viktoria durch die Interessengemeinschaft der Anilinfabriken zu Elberfeld, Ludwigshafen und Berlin-Treptow diente, für das Ergebnis des Jahres 1908 noch nicht in erheblichem Masse werbend mitwirken konnte, da die Zeche sich noch im Ausbau befindet, andererseits aber die neuen Aktien bereits an der halben Dividende teilnahmen, hätte die Dividende auch bei gleichem Gewinnergebnis eine Reduktion erfahren müssen. Abgesehen aber von diesem Moment hat der Niedergang der Konjunktur, der auch die chemische Industrie in Mitleidenschaft gezogen und während des grössten Teiles des abgelaufenen Jahres zu Betriebseinschränkungen bei der Gesellschaft geführt hatte, einen Rückgang des Gewinnes in der oben angegangenen Höhe zur Folge gehabt. Infolgedessen musste die Dividende auf die alten Aktien von 22 auf 18 Proz. ermässigt werden, während die jungen Aktien für die Zeit vom 1. Juli 1908 9 Proz. erhalten.

Ueber die Lage und die Aussichten des Unternehmens enthält der Geschäftsbericht folgende bemerkenswerte Ausführungen:

„Seit dem Herbst des Berichtsjahres hat sich in unserem Geschäft eine bis jetzt anhaltende Besserung gezeigt, auch in den Vereinigten Staaten und in England, wo die wirtschaftliche Krise des Berichtsjahres unseren Absatz besonders ungünstig beeinflusst hatte. Erneute Befürchtungen für unseren Absatz nach den Vereinigten Staaten werden durch die bevorstehende Tarifrevision erweckt, die nach den bisher vorliegenden Nachrichten eine nicht unerhebliche Zollerhöhung für unsere Produkte vorsieht. Dagegen scheint ein weiterer Grund, der die Errichtung von Filialfabriken in den Vereinigten Staaten nahelegen musste, erfreulicherweise durch ein Abkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten über die gegenseitige Ausschaltung des in Amerika nach englischem Vorbild eingeführten Ausführungszwange für Patente beseitigt zu werden."

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichtsbezirk Naumburg

vom 4. bis 11. April.

(Die Reihenfolge der aufgeführten Namen und Zahlen ist, wo nichts anderes bemerkt: 1. Name der Firma, 2. Sitz der Firma, 3. Name des Konkursverwalters, 4. Anmeldefrist, 5. erste Gläubigerversammlung, 6. Prüfungstermin.)

Alexander Retowski, in Firma Friedrich Mädel Nachf. Halle a. S. Taxator O. Knoche. — 2. 4. — 15. 5. — 30. 4.
Ludwig Weiss, Herrengarderobe. Naumburg. Oskar Petsch. — 3. 4. — 1. 6. — 30. 4.
R. Knauf & Sohn. Bleicherode. II. Prüfungstermin 28. 4.
Verstorb. Mühlenbesitzer Friedrich Schulze. Gross-Quenstedt. Verfahren ist aufgehoben.
Verstorb. Tischlermeister Gustav Keck. Weissenfels. Rechtsanwalt Galetschky. — 6. 4. — 20. 5. — 13. 5.
Henriette Bernecker. Bitterfeld. Schlusstermin 13. 5.
Dr. C. Fleischer & Co. Rosslau. Verfahren ist aufgehoben.
Förster Gustav Adolf Meinecke. Sitzenroda (Amtsgericht Belgern). Kaufmann Karl Neidert. — 2. 4. — 20. 4. — 1. 5.
Nachlass des verstorb. Hermann Schmiedecke, Landwirt. Harsleben (Amtsgericht Halberstadt). Kaufmann Hermann Lesser. — 3. 4. — 22. 4. — 30. 4.
Julius Lorenz, Möbelhändler. Bitterfeld. Verfahren ist aufgehoben.
Otto Wiesensee, Mühlenbesitzer. Hehlingen (Amtsgericht Oebisfelde. Kaufmann Hermann Wolf. — 3. 4. — 26. 4. — 3. 5.
Verstorb. Spediteur Bruno Friese. Mühlberg a. Elbe. Kaufmann Gumprecht. — 30. 3. — 21. 4. — 29. 4.
Früheren Bahnhofswirt Emil Lange. Lindenberg. Verfahren ist aufgehoben.
Moses Wassermann, Handelsmann. Erfurt. Karl Erdmann. — 3. 4. — 1. 5. — 11. 5.
Emil Karstens, Hotelier. Stassfurt. Franz Becherer. — 6. 4. — 27. 4. — 6. 5.
Louise Albrecht, Damenschneiderin. Torgau. Waldemar Tennstedt. — 2. 4. — 4. 5. — 14. 5.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 13. April.

	Dividende für	%	Zinstermin	fuss	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall.conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4.u.1.10.	3½	95,10G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1888	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	95,10bz
„ „ „ v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	95,10bz
„ „ v 1900, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50G
„ 4% „ v. 1900, Ser I u. II	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,30G
„ „ „ v. 1900, Ser. IV	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,30G
„ „ v. 1905, Ser. I, uk. b. 1912	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,60bz
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,00G
Erfurter 3½% „ „	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,25G
„ 4% „ v. 1893	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,25G
„ „ „ v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,25G
„ „ „ v. 1906	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,25bzG
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	95,00G
Naumburger „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,25G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
Zerbster „ „ v. 05	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50B
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7	4	—
„ „ „ neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,30G
„ 3½% „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50G
„ 3% „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	94,00G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,00G
Anleihen industr. Gesellschaften					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,00G
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7	4½	102,00B
Bernb. Masch.-Fb. 4½% Obl. rz. 108	—	—	1.1.u.1.7.	4½	— do.
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,50G
Consol. Hall. Pfannerschaft, Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,00G
Cröllw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,00G
Eilenburger Kattun, 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,50G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,50G
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,00G
Grube Glückauf, 4½% Oblig.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	— do.
Halle-Hettstedter 3½% Oblig.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91,00B
„ „ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7	4½	101,25G
Hall. Strassenbahn 4%	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,00G
Kyffhäuserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,25B
Gottfried Lindner, Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,50G
Mansf. Kupfersch. b. Gew.-Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	— do.
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	96,00G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
„ „ II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
„ „ „ „ „ „	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,25bz
Waldau, Brk., Hyp. 02 rückz. 100%	—	—	1.4.u.1.10.	4	99,00G
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,25G
„ „ „ „ „ 98	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,25G
„ „ „ „ „ 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,25G
„ „ „ „ rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	102,00G
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1.u.1.7	4	98,00G
„ „ rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,75G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1907	9	11	4	153,25bzG
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1908	4	1.1	4	82,50G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1906-07	15	1.7	4	—
Bernburger Maschinenfabr.-Akt	1907	9	1.1.	4	— do.
Cröllwitz. Akt. Papierfabr.-Akt	1906-07	13	1.7.	4	203,00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1906-07	11	15.8.	4	180,00B
Dörstew.-Rattmannsd. Brk.-Akt.	1906-07	2	1.7	4	—
„ Vorzugs-Aktien	1906-07	5	1.7.	4	94,00B
Eilenburg. Kattun-Manuf.-Akt.	1906-07	0	1.6	4	99,00G
Eisenwerk Brünner, Artern	1907	12	1.1.	4	— do.
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1907-08	12½	1.6.	4	155,00B
Halle-Hettst. E.-A., I.-A. g. 3½%	1907-08	3½	1.4	4	— do.
„ „ I.B.	—	—	—	—	80,50B
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1906-07	0	1.10	4	88,50G
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1907	26	1.1	4	378,00G
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1908	4½	1.1	4	99,75B
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1908	5	1.1.	4	108,50G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1907-08	13½	1.7.	4	— do.
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Akt.	1907-08	0	1.4.	4	— do.
Kyffhäuserhütte-Aktien	1907	6	1.1	4	125,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1906-07	9	15.8	4	134,00G
Lindner, Gottfried, Aktien	1907-08	10	1.4.	4	— do.
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1907-08	14	1.4.	4	199,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1907-08	9	1.9	4	128,00G
Nienburg. Schlossmälzerei-Akt.	1906-07	8	1.9	4	— do.
Riebeckshe Montanwerke-Akt.	1907-08	12	1.4.	4	190,00bz
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Akt.	1907	5	1.1.	4	101,00G
„ Br.-St.-Pr.-A. I Bm.	1907	5	1.1	4	— do.
„ „ II. Bm.	—	5	1.1	4	— do.
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1907-08	12	1.4.	4	213,00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1907	12	1.1.	4	170,00G
Wersehen-Weissenf. Brk.-Akt.	1907-08	16	1.4.	4	208,00bzG
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1906-07	11	1.7.	4	— do.
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabr.-A.	1907-08	11	1.4.	4	162,00bzG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1906-07	0	1.10.	4	117,00G
Bruck. d.-Niotl Bergb.-Ver. Kuxe	—	100	ohne Zins	e. Z.	610,00B
Kons. Hall. Pfännerschaftskuxe	—	42	—	—	750,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090413030/fragment/page=0002

Die Seeschiffahrt im März 1909

hat sich, wie die „Hamburger Beiträge“ in ihrem Monatsbericht schreiben, im Laufe des Monats März in einzelnen Punkten etwas gebessert, wenn auch diese günstigen Veränderungen mit einer Behutsamkeit eingetreten sind, die erkennen lässt, dass in vieler Hinsicht noch Zweifel darüber bestehen, ob diese Besserung wirklich anhalten und sich allenthalben fortsetzen wird. Trotzdem kann nicht geleugnet werden, dass in dieser Beziehung gewisse Hoffnungen berechtigt sind.

Auf dem Frachtenmarkt war bei allgemein niedrigem Frachtenstand in der ersten Hälfte des Monats ausgehend nach fast allen Richtungen eine feste Tendenz zu verzeichnen, namentlich für prompte Beladung. Gegen Ende des Monats flauten die Frachtraten etwas ab. Auch Heimfrachten zeigten im allgemeinen eine feste Haltung, mit Ausnahme der Reisfrachten. Die Zuversicht, dass im Laufe dieses Jahres eine wenn auch nicht erhebliche Wendung zum Besseren eintreten wird, kam auch in den im Laufe des Monats März abgehaltenen Generalversammlungen der grösseren Reedereien zum Ausdruck. Andererseits haben die Geschäftsberichte vielfach Anlass zu einer Besprechung der Lage der Seeschiffahrt gegeben, wobei die erfreuliche Tatsache konstatiert werden konnte, dass die Situation unserer Reedereien, von wenigen Ausnahmen abgesehen, trotz der scharfen Krise, eine durchaus gesunde geblieben ist. Anderseits aber ist u. a. auch auf dem in Berlin Mitte März abgehaltenen deutschen Schiffahrtstag scharf zum Ausdruck gebracht worden, dass die deutsche Reederei erhebliche Lasten, besonders im Vergleich zum Auslande, im Interesse der Allgemeinheit heute schon zu tragen hat und dass von ihr die Fürsorge der Reichsregierung namentlich in der Richtung erbeten werden muss, dass eine weitere Belastung, die die wirtschaftlichen Ergebnisse der deutschen Seeschiffahrt auf die Dauer ganz erheblich beeinträchtigen muss, nicht mehr erfolgt. Etwas mehr als die Erledigung der Regularien wird nach dem kürzlich erschienenen Geschäftsbericht die Generalversammlung der Deutschen Levante-Linie zu Hamburg zu erledigen haben. Bekanntlich konnten die Schwierigkeiten, in denen sich die Gesellschaft befand, im vorigen Jahre infolge des Wechsels in der Verwaltung nicht völlig beseitigt werden. Der Abschluss für 1908 beweist, dass auch diese Hamburger Gesellschaft im Kern ein gesundes Unternehmen ist. Denn trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse war sie in der Lage, einen erfreulichen Betriebsüberschuss zu erzielen. Die Verwaltung schlägt nun vor, die Gesellschaft durch Zuzahlung von 30 Proz. zu den Aktien zu sanieren, das Aktienkapital zu erhöhen und mit diesen Mitteln die Bremer Atlas-Linie, die schon heute in freundschaftlicher Verständigung mit der Levante-Linie nach dem Mittelmeer und dem Schwarzen Meer fährt, anzukaufen. Damit vollzieht sich in der deutschen Schiffahrt abermals ein bedeutsamer Zusammenschluss, dem aller Voraussicht nach der wirtschaftliche Erfolg nicht fehlen wird.

Einen schweren Verlust hat die deutsche Schiffahrt durch das Ableben des Generaldirektors des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, erlitten, der 20 Jahre lang an der Spitze des zweitgrössten deutschen Schiffahrtsunternehmens eine für die Entwicklung der deutschen Linienreederei hervorragende Tätigkeit entfaltet hat. Sein Hinscheiden hat überall, besonders auch in Hamburg, lebhaftes Bedauern erweckt, ein Beweis dafür, wie sehr man die Förderung der Schiffahrt als eine nationale Aufgabe zu schätzen weiss.

Die Auswanderung über Hamburg betrug im März dieses Jahres 14 811 Personen gegenüber 4525 Personen im Vorjahre. In den drei ersten Monaten 1909 wurden insgesamt 35 284 Personen ab Hamburg befördert gegenüber 12 534 Personen in 1908, was einer Zunahme des Auswandererverkehrs von 22 750 Personen entspricht. Die Auswanderung über Bremen hat noch grössere Fortschritte zu verzeichnen. Es wurden von dort befördert im März 1909 21 248 Personen gegenüber 4785 Personen in 1908, in den ersten drei Monaten 1909 49 833 gegenüber 11 523 Personen in der gleichen Periode des Vorjahres.

Ueber den Schiffsverkehr der deutschen Häfen im ersten Vierteljahr dieses Jahres sind bisher nur die folgenden Zahlen veröffentlicht worden: Hamburg 1908: 2 860 440 Reg.-Tons, 1909: 2 570 973 Reg.-Tons; Lübeck 1908: 103 446 Reg.-Tons, 1909: 106 625 Reg.-Tons.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschliessenden Privatbahnen sind am 10. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4179 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer und Zschipkau—Finsterwalder Bahn 2536 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse

den 13. April 1909.

(Eigener Fernsprechdienst).

Beim ziemlich lebhaftem Geschäft eröffnete die Börse heute in fester Haltung. Die ungünstigen Nachrichten aus Konstantinopel, es haben daselbst Truppen revoltiert und das Parlament umzingelt, um die Absetzung des Grosswesirs zu erzwingen, führten im weiteren Verlauf zu einer Abschwächung. Es fanden in allen leitenden Spekulationswerten Positionslösungen statt. Am Bankenmarkt wurden speziell Kredit bevorzugt. Nächst den Kredit profitierten am meisten Russische Bank. Die oben erwähnten ungünstigen Nachrichten führten später in Bankaktien, namentlich in Kredit, eine Abschwächung herbei. Am Montanmarkt waren die ersten Kurse meist fester, besonders Rheinstahl, die ungefähr 3¾ Proz. anzogen. Von Transportwerten standen Staatsbahn auf Wiener Anregung zunächst fester, später etwas abgeschwächt. Auch italienische Bahnen, besonders Mittelmeer, waren anziehend. Schiffahrtsaktien, elektrische Werte und Rentenwerte eröffneten etwas fester, ohne dass grössere Umsätze zu konstatieren waren. Im weiteren Verlauf war die Allgemeintendenz fester, speziell für Strassenbahn.

Produktenbörse.

Auf Amerika war Weizen bei lebhaftem Geschäft mehrere Mark höher. Roggen still, Hafer und Mais anziehend, Rüböl matt.

Weizen märkisch 239,00-242,00, pro Mai 246,00, per Juli 242,75, per Sept. 218,00.

Roggen märkisch 176,50-178,00 per Mai 181,25, per Juli 187,25, per Sept. 183,00.

Hafer loco, feiner 195,00-206,00, mittel 192,00-197,00, geringer 189,00-191,00, per Mai 179,75, per Juli 181,25.

Mais mixed., 171,00-174,00, runder 174,00-177,00, per Mai 163,50, per Juli 157,75.

Rüböl per März —,—, per Mai 55,00, per Okt. 54,80.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht).

Lokopreise vom 13. April 1909, mittags 1 Uhr

(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto, inl. alter — — — bzB., neuer 237 bis 243 bzB., argent. 252,00-261 bzB., Cansas 252,00-262 bzB., russ. 252,00-262 bzB. Fest.

Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 170-175 bzB., preuss 174-178, feuchter unter Notiz, ausländ. — — B. Still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 208-218 bzB., feinste über Notiz, auswärtige 210-218 bzB., Mahl- und Futterware 146 bis 172 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inländischer neuer 185-190 bzB., ausl. — — bzB. Still.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. — bzB., runder 174-180 bzB., Cinquantin 188-200 B.

Raps per 100 kg — — G.

Rapskuchen per 100 kg netto, 13,00-13,50 bzB.

Rüböl, flüssiges, per 100 kg netto o. Fass 55,50 bzB., gefrorenes —,— bez. Still.

Weizenmehl 00 32,25 bzB. Roggenmehl 01 25,00 bzB.

Zucker.

Magdeburg, 13. April. Kornzucker 88% ohne Fass 10,10 bis 10,15, Nachprodukte 75% ohne Sack 8,30-8,45. Ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass 20,12½-20,37½, Kristallzucker I. mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack 19,87½-20,12½. Gemahlene Mehlis m. S. 20,87½-20,62½. Still. Rohzucker 1. Produkt trans. frei an Bord Hamburg per April 20,65 G., 20,75 B., Mai 20,75 G., 20,80 B., Juni 20,85 Gd., 20,90 B., Juli 20,95 G. 21,00 B., Aug 21,05 G. 21,10 B., Sept 20,80 Gd., 20,90 B., Okt.-Dez. 19,80 G., 19,90 B., Okt. 19,70 G., 19,80 B., Jan.-März 19,95 G., 20,05 B., März 20,05 G., 20,15 B. Ruhig.

Hamburg, 13. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per per April 20,65, per Mai 20,75, per August 21,05, per Okt. 19,75, per Dez. 19,75, per März 20,00. Still.

Kaffee.

Hamburg, 13. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 36 G., per Sept. 33¾ G., per Dez. 32½ G., per März 32¾ G. Stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie. Abfahrten: Nach New York: 8. April Kaiserin Auguste Victoria, 11. April Pennsylvania, 15. April Deutschland, 18. April President Lincoln, 25. April Blücher, 29. April Amerika, 6. Mai Cleveland, 9. Mai President Grant. — Nach Boston: 20. April Bosnia, 12. Mai Bethania. — Nach Baltimore: 15. April Hoerde, 20. April Bosnia, 12. Mai Bethania. — Nach Philadelphia: 18. April Armenia, 3. Mai Arcadia. — Nach New Orleans: 15. April Hoerde. — Nach Canada: 16. April Willehad, 30. Mai Prinz Oskar. — Nach Westindien: 15. April Niederwald, 22. April Sardinia. — Nach Mexiko: 14. April Kronprinzessin Cecilie, 18. April Westerwald, 28. April Allemannia. — Nach Ostasien: 10. April Istria, 20. April Brasilia, 30. April Segovia, 30. April Sambia, 10. Mai C. Ferd. Laeisz. — Nach Wladiwostok: 10. April Harlech, 24. April Inveran. — Arabisch-Persischer Dienst: 1. Mai Christiania.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	11. April	+0,97	12. April	+0,92	5	—
Nebra, Oberpegel	"	+2,12	"	+2,12	4	—
" Unterpegel	"	+1,54	"	+1,52	2	—
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,62	"	+2,58	4	—
" Unterpegel	"	+1,02	"	+0,88	14	—
Trotha	12 "	+2,50	13. "	+2,34	16	—
Alsleben, Oberpegel	11 "	+2,60	12. "	+2,56	4	—
" Unterpegel	"	+2,24	"	+2,02	22	—
Bernburg	"	+1,90	"	+1,82	8	—
Kalbe, Oberpegel	"	+1,86	"	+1,84	2	—
do. Unterpegel	"	+1,84	"	+1,72	12	—

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 10. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H., Halle a. S.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 260, Sr. Bardowick, Nr. 244, Sr. Stehr, und Eildampfer „Calbe“, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Halle a. S., 13. April. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen ein: Dampfer „Fürstenberg“, Kapt. Baumeyer, mit Kahn 2217, Sr. Köhler, beide mit Stückgut von Hamburg.

Teleph.-Amt [illegible] | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedweinstock

Berliner Börse

vom 13. April.

2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont: 2%.

Wechsel.			
Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,35
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	81,05
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	80,75
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112,30
London	1 L. St.	8 T.	20,435
do.	do.	3 M.	20,37
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81,225
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,25
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,275

Geldsorten und Banknoten.		
Sovereigns	pr. St.	20,44
20 Frcs.-Stücke	do.	16,295
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,185
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,15
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	— —
Französ. "	p. 100 Fr.	81,30
Holländ. "	p. 100 fl.	169,25
Italien. "	p. 100 Lire	80,90
Oesterr. "	p. 100 Kr.	85 50
Russische "	p. 100 R.	215,00
Schweiz. "	p. 100 Fr.	81,35

Deutsche Fonds und Staatspapiere.		
Deutsche Reichsanl.	3½	96,30
do. do.	3	87,20
do. do. ult.	3	87,20
do. do.	4	103,70
Deutsche Schatzanw.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60
Preuss. Konsols	3½	96,40
do. do.	3	87,20
do. do. ult.	3	87,20
do. do.	4	103,80
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	95,50
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	— —
do. do.	3½	96,00
Bremer Anleihe 1902	3	84,25
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	84,30
Hamb. Staatsrente	3½	96,40
do. amort. 1887-91	3½	96,40
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	86,25
Sächs. Staats-Rente	3	87,00
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	94,50
do. XXVIII	3½	94,80
Westf. Prov. IV-V	4	102,75
do. IV 6-10	3½	95,00
Apolda St.-Anl. 1895	3½	94,00
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	96,80
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt. do. 98. 01 I. II	4	— —
do. do. 98. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 97	3½	95,10
do. do. 02	3½	95,10
Halle do. 00 I. II. cv.	4	101,25
do. do. 1886. 93	3½	95,10
Magd. do. 91 uncv. 10	4	101,60
do. do. 1875. 80. 86 91. 03 I	3½	95,00
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch. do. 1906, 1904	3½	94,60
Naumb. do 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do 1888	3½	94,50

Wormser do. 1901	4	— —
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	— —
do. do. Com.-O.	3½	95,60
Landsch. Ctr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	94,30
do. do.	3	85,20
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	— —
do. do. neue	4	101,30
do. do.	3½	— —
do. do.	3	86,75

Ausländische Fonds.		
Argent. inn. Anl. gr.	4½	98,90
do. do. kl.	4½	99,30
do. äuss. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do 2040 M	4½	97,30
do. do. 408 M	4½	89,00
Chin. Anl. v. 96, gr.	5	102,25
do. do. kl.	5	102,25
do. Anl. v. 98, gr.	4½	99,40
do. do. kl.	4½	99 40
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	39,50
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	50,50
do. Gold	1,60	49,10
Japan. äuss. Anl. 05	4½	95,90
Ital. Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	101,50
do. do. 100 L.	5	102,90
Oesterr. Goldrente	4	99,70
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅕	99,90
do. Papier-Rente	4⅕	— —
Portugiesen unit. III	3	61,75
Rumänen amort. 03	5	101,90
do. do. 90	4	93,70
do. do. 98	4	89,75
Russ. kons. Anl. v. 80	4	86,25
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	86,10
Schweden 1886	3½	96,25
Serb. amort. St.-Anl.	4	78,60
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	88,40
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,75
Türkenlose, 400 Fr.	frco.	143,00
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,25
do. do. mittl.	4	96,50
do. do. kl.	4	96,50
do. Kronenrente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	83,90
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air., neue Us.	6	102,90
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	97,80

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.		
Halberst.-Blankenb.	5½	— —
Halle-Hettstedt Lit. A	3¾	— —
Lübeck-Büchen	8	182,50
Nordh.-Wernig. Eis.	4½	87,20
Schantungbahn	4¾	108,25
Allg. D. Kleinb.-G.	5½	101,00
" Lok.- u. Strassenb.	8	147,80
Elektr. Hochbahn	5	122,25
Gr. Berl. Strassenb.	8¼	178,00
Hamburg. Strassenb.	10	179,75
Oest.-Ung. St.-Bahn	6⅗	— —
Südöst. St.-B., Lomb.	4	18,40
Warschau-Wiener	0	91,00
Baltimore-Ohio Sh.	6	112,20
Canada-Pac. Sh.	7	175,70
Gotthardbahn	7⅗	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
Mittelmeerbahn	3¾	76,40
Luxemb. Pr. Henri	6	121,75

West-Sizilianische	0	86,30
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	91,25
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	— —
Dux-Prager do.	3	79,30
Oest. Lokb. Gold-P.	4	— —
Südösterr. (Lomb.)	2,60	59,20
Iwangor.-Dombr. P.	4½	94,50
Moskau-Rjäsan Pr.	4	88 60
Transkaukas., 5 Pr.	3	72,30
Wladikawkas v. 1897	4	85,50
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —
do. do. II. P.	5	102,80
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,40
do. Mittelmeerb. Pr.	4	102,75
Portugiesen v. 86 O.	3	77,60
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien	4	— —
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	86,30

Schiffahrts-Aktien.		
Hamb. Amer. Paketf.	6	117,75
Nordd. Lloyd-Akt.	4½	86,00
V. Elbe- u. Saale-Sch.	8	107,50

Bank-Aktien.		
Berg.-Märk. Bank	8½	156,75
Berlin. Handelsges.	9	171,60
do. Hyp.-Bank A.	6½	127,60
do. do. B.	6	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	109,00
Com. u. Disk.-Bank	5½	112,50
Darmst. Bk., Markst.	6	131,10
Dessauer Landesbk.	6½	112,90
Deutsche Bank	12	241,90
" Ueberseebank	9	154 00
Diskonto-Comm.	9	189,00
Dresdner Bank	7	150,75
do. Bankverein	6	100,00
Essener Kreditanst.	8½	161,00
Gothaer Grundkr.-B.	8	162,80
Leipz. Kredit-Anst.	9	168,25
Magdeburg. Bankv.	7½	117,10
do. Priv.-B.	7	122,40
Mitteld. Kredit-Bk.	6½	121,00
Nationalbk. f. Dtschl.	6	121,90
Oest. Kred.-Anst. ult.	9⅗	200,00
Petersburg. Disk.-B.	10,80	159,25
Preuss. Boden-Kred.	5	164,00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	190,00
Reichsbank	9,89	148,00
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	141,40
Sächsische Bank	10	149,00
Schaaffhaus. Bankv.	7	183,90
Schles. Bankverein	7½	160,10
Wiener Bankverein	7½	132,50
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	101,00

Brauereien.		
Böhm. Brauhaus	0	119,00
Deutsche Bierbr.-G.	5	100,75
Patzenhofer	14	200,00
Schönebg. Schl.-Br.	8	185,00
Schultheiss-Brauer.	14	232,25
Herkules-Br Kassel	10	166,00
Klosterbr. Röderhof	2½	87,50
Leipz. Bierbr. Rieb.	9	163,50
Vereinsbr. Artern	6	100,00

Industrie-Aktien.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	201,75
Akt.-G. f. Anilinfab.	22	292,50
Adler Portl.-Zem.-F.	10	161,50
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	122,00
Allgem. Elektr.-Ges.	12	230,40
Ammend. Papierfab. alte A.		— —
do. neue A.		218,00
Anglo-Kont. Guano	7½	110,25
Anh. Kohlenwerke	6	112,25
Baer & Stein, Metall	25	349,75
Bergmann, Elektr.	18	262,10
Berl.-Anh. Maschin.	14	201,75
Berl. Elektrizit.-W.	11	272,60
Berl. Maschinen-Bau	15	244,75
Berzelius	0	85,60
Beton- u. Monierbau	10	144.25
Bielefelder Masch.	17	295,10
Bismarckhütte	18	227,00
Bliesenbach V.-A.	0	30,25
Bochumer Gussstahl	15	225,90
Gebr. Böhler & Co.	16	235,75
Braunsch. Kohlenw.	13	244,00
do. do. St.-Prior.	14	250,00
do. Jute-Spinn.	14	225,50
Buderus Eisenw.	8	110,00
Butzke & Co., Met.-I.	6½	99,00
Chem. Fabr. Buckau	12	183,00
Concordia Bergbau	22	276,75
do. Spinnerei	10	155,00
Consolidat. Schalke	28	398,75
Cottbuser Maschin.	5	95,10
Cröllwitzer Papierf.	13	205,75
Dessauer Gas	8½	174,00
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	119,00
Dtsch.-Lux. Bgw.	10	173,60
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	156,20
Dtsch. Eisenb.-Ges.	5½	182,25
Dtsch. Gasglühl.-G.	35	596,00
do. Kabelwerke	6	93,50
do. Waffen u. Munit.	20	314,00
Donnersmarckh. cnv.	14	347,75
Dortm. Union, C. abg.	2	61,90
do. do. Vorz.-A. D.	5	94,40
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	163,40
Eilenb. Kattun	0	99,25
Eintracht-Bergw.	24	420,00
Elektra-Dresden	5½	78,75
Elekt. Untern. Zürich	10	194 60
Eschweiler Bergw.	12	192,00
do. Eisen	8	121,00
Fraustädt. Zuckerf.	12½	173,50
Geisweider Eisenw.	10	176 25
Gelsenkirchen Bgw.	12	187,90
Georg-Marienhütten	0	39,10
do. do. St.-Pr.	0	— —
Ges. f. elektr. Untern.	8	135.90
Glauziger Zuckerf.	12⅔	154,75
Greppiner Werke	10	165,75
Hallesche Maschinen	26	383,00
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	53,25
do. Masch. St.-P. A B	25	365,00
Harpener Bergbau	11	192,90
Hartmann Maschin.	12	181,50
Harzer Werke A. u. B.	0	20,40
Hasper Eisenwerke	7½	153,75
Heinrichshall Chem.	10	162,00
Hemmoor Cementf.	10	135,00
Hibernia, Bergw.-G.	14	— —
Hildebrand, Mühlen	13½	172,00
Höchster Farbwerke	30	386,00
Hösch Eisen u. Stahl	14	231,50
Ilse, Bergbau	30	379,75
Jaensch & Co.	0	87,00
Kahla Porzellanfabr.	12	300,00
Kaliwerk Aschersl.	10	145,00
Kattow. Bergbau	14	247,25
Kirchner & Co.	16	223.25
Kölner Bergw.	30	430,00
Köln-Müs. Bergw. cv.	4½	112,50
König Wilhelm abg.	20	265,50
do. St.-Prior.	25	357,75
Körbisdorf. Zuckerf.	11	166,00
Kronprinz-Metall	27	324,00
Kyffhäuserhütte	6	130,10
Lahmeyer & Co.	7	120,00
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	116,00
Laurahütte	10	197,00
Leopoldgrube	8	115,75
Leopoldshall, St.-A.	0	33,75
do. Prior.-Akt.	5	94,50
Ludw. Löwe & Co	16	256,75
Lübeck. Masch.-Fab.	20	242,50
Masch.-Fab. Buckau	7	129,00
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	78,25
Milowicer Eisen	0	94,00
Mühlheimer Bergw.	10	178,75
Neue Bod.-Akt.-Ges.	7	146,25
Niederlaus. Kohlenw.	10	176,00
Nordd. Wollkämmer.	10	148,50
Oberschl. Eisenbhnb.	6	104,75
do. Eisenind. (Caro)	6	95,75
do. Kokswerke	11	155,00
Orenstein & Koppel	15	183,75
Phönix, Bergbau	11	171,40
Posener Sprit A.-G.	25	399,00
Rhein.-Nass. Bergw.	8	241,00
Rhein. Metallwaren	0	97,00
do. Vorz.-Akt.	0	97,00
Rhein. Stahlwerke	11	168,75
Riebeck Montanw.	12	190,00
Bombacher Hüttenw.	9	155,00
Rositzer Braunkohl.	14	217,00
do. Zuckerfabrik	8	103,10
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	5	101,25
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Sächs. Webst.-F. Sch.	13	220,50
Saline Salzungen	6	109,50
Sangerh. Masch.-F.	0	135,00
Schering, chem. F.	17	209,00
Schles. Zinkh.	21	400,00
Schl. Portl.-Cem.	10	155,00
Schneider, Hugo	7	144,00
Schuckert Elektr.	5	123,75
Schulz-Knaudt	7	132,00
Siemens Glasindust.	16	244,50
Siemens & Halske	11	207,90
Stassfurt. Chem. F.	7	118,75
Stett. Bred. Portl.-Z.	7	— —
Stettiner Cham., D.	19	306,90
do. Vulkan	14	224,75
Stöhr, Kammgarn	14	176,00
Stolberger Zinkh.	5	134,50
Stralsunder Spielk.	7½	137,50
Sudenburg. Maschin.	0	— —
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	93,10
do. do. Vorz.-A.	0	104,50
Thürig. Salinen	2	60,00
Tittel & Krüger	7	135,00
U. d. Lind. Bau-Ver.	5	150,00
Wegelin & Hübner	12	170,75
Westeregeln Alkali	18	177,25
Westfäl. Draht-Ind.	8	176,00
do. Stahlwerke	0	64,75
Wittener Gussstahl	15	214,40
Wrede Mälzerei	7	78,25
Zeitser Maschinen	11	190,80

Schluss-Kurse 13. April, **nachmittags 3 Uhr**

Oesterr. Kreditaktien	199,62	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	171,70	Japaner 1905	95 75
Kommerz- u. Diskontob.	112,50	Russ. Anleihe 1902	86,12
Darmstädter Bank	131,37	Spanier	— —
Deutsche Bank	241,75	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	189,00	Türkenlose	143,25
Dresdner Bank	150,37	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	122,00	Bochumer Gussstahl	225,87
Schaaffhaus. Bankverein	134,00	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	173,50
Russ. Bank f. ausw. H.	141,50	Dortmunder Union C.	61,90
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	187,75
Lübeck-Büchen	182,60	Laurahütte	196,62
Oesterr. Staatsbahn	149,25	Phönix-Bergbau	171,12
Lombarden	18,12	Rhein. Stahlwerke	169,00
Anatolier (60%)	— —	Bombacher Hütte	155,25
Baltimore and Ohio	112,00	Gelsenkirchen Bergwerk	187,87
Kanada	175,37	Harpener	192,50
Orientbahnen Betr.-Ges.	120,60	Gr. Berliner Strassenb.	178,25
Gotthardbahn	— —	Hamb.-Amer. Paketf.	117,70
Meridionalbahn	134,00	Hansa Dampfschiffahrt	— —
Mittelmeerbahn	76,75	Norddeutscher Lloyd	85 87
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	162,87
Prinz Heinrichbahn	121,70	Edison	230,50
Warschau-Wiener	— —	Otavi	211,00
3% Reichsanleihe	87,10	**Tendenz:** schwächer.	

Leipziger Börse vom 13. April.

3% Sächs. Rente	3	87,10	Leipz. Baumwoll-Spinnerei	16	260,00
3½% Sächs. Anleihe	3½	99,75	Leipz. Kammg.-Sp.	13½	177,75
Leipz. St.-Anl 1904	3½	96,90	Thür. Wollg.-Sp.	10	150,00
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,00	Riebeck & Co.	10	164,00
do. do.	4	101,50	Hall. Zuckerraffin.	6	116,25
Leipz. H.-B. Pfdbr.			Etzold & Kiessling	16	220,00
S. XI unk. 14	4	100,90	Portl. Zement Halle	11	110,25
Allg. Dtsche. Cred.-A.	9	168,50	Kommunalb. f. Sachs.		
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	104,50	Anl.-Scheine	3½	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7½	154,50	do. do.	4	101,50
Bank f. Grundbesitz	3½	134,50	Grau-Köll Eisenb.	7⅘	133,50
Mansfelder Kuxe	70	775	Bleichertsche Braun-		
Oelsnitzer volle Kuxe	30	1500	kohlenwerke	10	142,00
Gr. Leipz. Strassenb.	9	180,00	Dörstew.-Hatt. St.-A.	8	— —
Hall. Strassenbahn	5½	99,75	do. 5% Vorz.-A.	5	94,00
Leipz. Elektr. Strb.	4½	100,50	Naumburg. Braunk.	14	197,00
Sondermann & Stier			Zeitzer Paraffin	11	162,00
Vorz.-A. I. II.	6	90,75	R. Wacker Gußstahl	10	183,50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090413030/fragment/page=0003
DFG

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule. Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.**
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 15. April. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium,** besondere Damenklassen) von

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S., Heinrichstrasse 14.**
Pension. — Programm. — Schulanfang **15. April 1909.**

Zur Anlage industrieller Unternehmungen bietet sehr günstige Gelegenheit die **Stadt Ilmstedt** (Sachsen-Weimar). Bahnverbindung nach Sangerhausen und Erfurt. Grundstücke und Arbeitskräfte billigst. Amtsgericht. Höhere Knaben- und Töchterschule. Gasw. vorhand. Elektr. Werk geplant. Anfragen an den 5631 **Bürgermeister.**

Bureau-Räume

Brüderstr. 5 parterre, in welchen seit 30 Jahren Rechtsanwaltswaris ausgeübt wurde, sofort oder später preiswert **zu vermieten. Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.**

Strebsamen Herren,

welche regelmäßig Privatkundschaft besuchen, ist Gelegenheit geboten durch Empfehlung eines erstklassigen Fabrikates einer bedeutenden Akt.-Ges. sich ein gutes Nebeneinkommen zu verschaffen. Keine Muster.
Reflektanten erfahren Näheres unter **V. 3653** in der Expedition ds. Bl.

Hausarbeiterinnen

suchen

Heilbrun & Pinner,
Geiststraße 22.

Der Redakteur Adolf Thiele in Halle a. S. ist durch Urteil der vierten Strafkammer des Kgl. Landgerichts zu Halle a. S. vom 18. Dezember 1908 wegen öffentlicher Beleidigung des Generalsekretärs des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie Karl Michaelis in Halle a. S. kostenpflichtig zu einer Geldstrafe von sechshundert Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu sechzig Tagen Gefängnis, verurteilt.

Bekanntmachung.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Edmund Schneider** in Halle a. S. soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden Konkursgläubiger betragen 4638,02 Mk., die verfügbaren Gelder betragen 2430,27 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu bezahlen sind.
Ein Verzeichnis der bei Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hies. Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7, Zimmer 43, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 6529
Halle a. S., den 13. April 1909.
Max Knoche, Konkursverwalter.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 14. April cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich hierselbst, Poststr. 13—17:
3 Ballen Buntseidenpapier, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Sofatisch u. a. Sachen öffentl. meistbietend geg. Barzahl.
Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Herrsch. Gut,
Nähe Stadt m. höheren Schulen, Zuckerrübenboden, **Preis** b. 140000 M. sof. zu kaufen od. zu pacht. ges. Bin Selbstkäufer. Offerten unter **W. 3654** an die Exped. d. Ztg.

Seltene Gelegenheit!
In Ballenstedt a. H.
Haus für Glaserei,
an erster Lage, Allee, **unter** Feuerkassenwert **zu verkaufen** od. vermieten. Nur 1 Konkurrenz vorhanden. Feste 4½ Hypoth. Anz. 4000 M. Ausk. Lehrer a. D. **Becker,** Ballenstedt a. Rathaus.

Gut! mehrere 100 Morgen gesucht; auch wird anderes **Unternehmen** erwogen. Off. **R. 32** postlagernd Gera, R.

Gartenland zu verpachten. Näheres **Bethenstraße 16.**

Geldverkehr.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus,** Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Günstiges Angebot.

Von einer großen Fabrik, welche flott mit Aufträgen versehen ist, und im letzten Jahre ansehnl. **Reingewinn** erzielt hat, habe noch Anteile **a 475 Mk.** abzugeben. Ofr. unter **L. R. 2484** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mark 50000,—
habe p. Juli auf **nur sehr gute 1. Hypothek** auszuleihen und erb. gef. **direkte Off.** unter **V. 3675** an d. **Exped. d. Ztg.**

Vermietungen.

3 Stock hohes Fabrikgebäude, 120 qm Grundfl., sofort zu vermieten 6309
Rudolf Haymstr. 34.

Domplatz 9
Kontorräume zu vermieten.

Tiergartenstr. 6
ist die **Einfamilienvilla,** 7 Zimmer und Zubehör mit Balkon-Veranda und Garten zum 1. Oktober d. J. **zu verm.** Näh. Grünstr. 31.

Kontor und Niederlagsräume sofort zu vermieten
Rudolf Haymstraße 34.

Merseburgerstr. 151 wegzugsh. **herrschaftl. Part.-Wohnung** zum 1. 7. oder später **zu verm.** Preis 900 Mk. Zu erfr. das.

Hochherrschaftliche Wohnung Neue Promenade 9, pt. 1300 Mark. Bes. 11—1; 4—5 erfr. Hausmann.

Charlottenstr. 11
III. Et. links, 4 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör an ruhige Mieter z. 1. Juli oder später für Mark 520 zu vermieten. Näh. daselbst part.

Kirchnerstr. 21
a. fr. Platze, herrschaftl. Hochp. od. 1. Etg., 8 Z., Gas, v. Zubehör 1. 10. z. vermieten.

Wohnung,
III. Etage, 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör 1. 10. **Geiststr. 53.**

Eine Hof-Wohnung II Treppen 1. 10. 260 M. **Geiststr. 53.**

Rannischestr. 20/21.
Herrschaftl. II. Etage, 6 Zimmer mit Bad 2c., per 1./10 und I. Etg. mit 6 Zimmern und Bad 2c. sof. zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Hübsch möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, in der Nähe d. Leipzig. Turmes per sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. **U. 3674** an d. Exped. d. Bl. erb.

2gut möbl. Zimmer mit u. ohne Kab. a. bess. Herrn b. kinderl. Witwe sof. zu verm. Alter Markt 24, III. l.

Pensionen.

Schüler

finden gewissenhafte Pension mit erfolgreicher Nachhilfe. **Sternstraße 9,** III. Anmeldungen vorm.

Für einen Oberprimaner der Oberrealschule wird sofort
Pension
in **guter Familie gesucht.** Offerten mit genauen Angaben unter **U. 10003 an die Exped. d. Ztg.** 6 16

Stud. med., sehr musikalisch, sucht **Einzelpension** in geb. Fam. Er würde sich auch unterrichtl. Pflichten unterziehen. Offerten mit Preisangabe erbeten nach **Reitstraße 101, II.**

Offene Stellen

Männliche.

Maurer- und Zimmerlehrlinge
werden noch eingestellt. 6441
Bauinnung, Halle a. S.
Mittelstraße 20.

Schriftlicher Nebenerwerb bei 1000 Adressen 8 M. Verdienst, Adressen-Verlag **„Hammonia"** Altona (Elbe). 6549

3—20 M. tägl. könn. Perf. mit jed. Stand. verd. **Nebenerw.** d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertreiz. 2c. Näheres **Erwerbszentrale** i. **Frankfurt a. M.**

Eilt!
Zum Verkauf v. **Cigarren** an Wirte 2c. wird ein Agent gesucht gleich wo wohnhaft. Verg. ev. 250 Mk. pr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Weingroßhandlung sucht zum Besuch von nur Privat-Kunden **tüchtigen**
Provisions-Reisenden.
Gefl. Off. **Z. 3655** Exped. d. Ztg.

Vertreter
zum Verkauf meiner seit 20 Jahren bestens eingeführten Monopol-Stopfbüchsen-Packungen und techn. Gummi- und Kautschuk-Fabrikate gesucht. Herren mit Branchekenntnissen bevorzugt, sowie gute Beziehungen zur Industrie gewünscht. Gefällige Angebote mit Referenzen u. Bild
J. Richard Zschunke,
Chem. u. Gummifabr. Dresden.

Einen Kellnerlehrling stellt unter günstigen Bedingungen ein
Müller's Hotel,
Merseburg.

Weibliche.

Ordentliche saubere Köchin sowie ordentl. Mädchen f. Haus zum 1. 5. gesucht.
Ernst Nietsch, Leipzigerstr. 77.

Tüchtige **Kochmamsell** und eine **Wäschemamsell,** für bess. Hotel werden zum 1. Mai gef. Zeugnisabschr. an Restaurateur **Plötzke,** Dessau, zu richten.

Tüchtige Kochmamsell zum baldigen Antritt sofort **gesucht.**
Bergschenke.

Per 1. Mai ein gut empfohlenes, tüchtiges **Hausmädchen,** das sehr gut nähen kann. Meldungen mit Zeugn., Alter u. Gehaltsanspr. erb.
Bremen,
Schwachhauser Chaussee 37.

Zur Erlernung der Hotelküche stellt unter günstigen Bedingungen ein
junges Fräulein
ein Frau Hotelbesitzer Rülke, Merseburg.

Offene Stellen

Weibliche.

Geb. junges Mädchen, 24 J. alt, aus guter Familie, **sucht Stellung** als Stütze. Im Kochen, Schneidern u. sämtl. Hausarbeit erfahren, auch kinderlieb. Offerten unter **S. 3672** an die Exped.

Empf. Köchin mit guten Zeugn.
Emma Franke, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 72, I.

Vermischtes.

Kaufm. Witwer, 50er, vornehm. gut. Char., welcher sein Haus mit Modewar.-Geschäft verpachtet hat, wünscht d. Einsamkeit weg. mit unabh. vermög. Dame ehrl. Char. bald. Heirat. Auskunft erteilt
H. Englert, Dessau, Schloßstr. 14.

Einladung
Beitritt i. d. gewerk. org. Verein erwerbender Frauen u. Mädchen. Deutschlands.
Versammlung jed. Mittwoch, abds. 8 Uhr, Weidenplan 20
Hilfskasse für alle Arten von Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienend. weibl. Personen bei Krankheit u. Arbeitslosigkeit.

Journallesezirkel
reichhaltig und billig.
Otto Handels Buchhandlung
Marktplatz 24.

Mit Hoffieferant Franz Germania-Backpulver
bäckt jeder zuverlässig.
Viel millionenfach bewährt.
à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰ mit Prämien-Bon. Backrezepte gratis. Erhältlich durch Plakat bekannte Geschäfte u. im Fabrik-Verkaufslokal Märkerstraße.

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
JANUS
in HAMBURG
Gegründet 1848
Liberalste Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.
Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung durch Direction und Vertreter
An allen Orten Vertreter u. Inspektoren gesucht. Bezugnahme auf dieses Inserat erbeten!
Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung.

Jogurt-Milch, vollwertiges hervorragend hygienisches Nahrungsmittel.
Nach Aussprüchen erster ärztlicher Autoritäten und nach statistischen Feststellungen beseitigt längerer Jogurtgenuß die Darmfäule, welche die Ursache der meisten Krankheiten ist, verhütet das schnelle Altern u. wirkt lebensverlängernd durch allgemeine Entgiftung des ganzen Körpers.
Jogurt ist ein außerordentlich leicht verdauliches und bekömmliches Nahrungsmittel bei Störung der Verdauung, Erkrankung des Magens und Darmkanals 2c. sowie bei vielen Krankheiten ärztlich warm empfohlen.
Jogurt-Milch täglich frisch genußfertig frei Haus per ½ Liter-Glas 30 Pfennig.
Institut Zaros, Bauhof 1. Tel. 2367. Filialgeschäfte: Magdeburg, Leipzig, Dresden, Hannover.

Schirm-Bezüge,
Rep. i. 1 Stunde.
F. B. Heinzel, Hofl.
Untere Leipz. Str. 98.

Straussfedern,
Boas, Fächer 2c. werd. schnell u. bill. gewsch., gefärbt u. gekräuselt. Alte Fed. aufgearbeit. Geiststr. 53.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Gegründet 1816. 16283

Unterricht.

Neue
Kurse
in Buchführung, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift etc.
beginnen täglich.
Herren- u. Damen-Abteilung.
Prospekte gratis.
Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle a. S., Sternstrasse 10,
— Fernruf 3013. —

Chemikerinnen
bildet aus, nach Absolvierung gute Stellen. **Dr. Simon Gärtner,** Halle, Mühlweg 29.

Die Weißnähschule
von **A. Richter**
befindet sich jetzt **nicht** mehr Große Ulrichstr. 29, sondern **Ludwig Wuchererstr. 17, Ecke Karlstraße.** Anmeldungen bald erbet.

Klavierunterricht. Anmeldungen einiger Schülerinnen nimmt noch entgegen **Marie Pistorius,** Mansfelderstr. 51, I

Bis 24. April verreist.
Dr. Aldehoff.

Impfe Mittwochs und Sonnabends 2 bis 3 Uhr.
Dr. Fr. Fischer,
Friedrichstr. 14.

Ich impfe
täglich nachmittags 2—4 Uhr.
Dr. Wald.

Impfe
täglich nachm. v. 2—3 Uhr.
Dr. Klautsch,
Kl. Klausstr. 11. p.

Impfe
wochentags 2—4 Uhr.
Dr. Lehmann,
Marktplatz 17, Hirsch-Apotheke.

Hochzeits-Geschenke
in größter Auswahl empfiehlt Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Am zweiten Osterfeiertag ist uns ein gesunder
Junge
geboren worden.
Halle S., Friedenstr. 5.
Regierungsbaumeister a. D.
Julius Kallmeyer u. Frau
Käthe geb. Jochmus.

Am Sonnabend, den 10. April 1909, nachmittags 5½ Uhr verstarb plötzlich infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Landwirt

Fritz Nabel

im Alter von 56 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Johanna Nabel geb. Noack,
Fabrikdirektor Erich Nabel,
Meta Nabel.
Halle a. S., Forsterstrasse 20, Düren i. Rhnld., Berlin.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848- 70/71. Halle a. S. u. Umgegend.
Nach langem hartnäckigen und schweren Leiden verstarb unser lieber Kamerad und langjähriges Mitglied
August Loesche,
dem wir allezeit ein treues Angedenken bewahren werden.
Er ruhe in Frieden!
Beerdigung Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, vom Diakonissenhaus nach dem Nordfriedhof.
Der Vorstand.

Am 2. Ostertage entschlief sanft nach längerer Krankheit im hohen Alter von 83 Jahren mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwieger- und Großvater, der
Königl. Steuer-Aufseher a. D.
Th. Wolter.
Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Wilh. Wolter, Lehrer.
Halle a. S., den 13. April 1909.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Am zweiten Feiertag nachm. 4½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Emilie Reisbach geb. **Coppi**
im Alter von 71 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Franz Reisbach, Ober-Postschaffner a. D.,
Bernhardstraße 31.
Halle a. S., den 13. April 1909.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten Mannes und treusorgenden Pflegevaters
Karl Feistkorn
können wir es nicht unterlassen, allen denen, die uns bei dem schweren Verluste so hilfreich und tröstend zur Seite standen, unsern innigsten Dank auszusprechen.
Ostern. **Die trauernde Witwe u. Pflegetochter.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090413030/fragment/page=0004